

A close-up photograph of a honeybee on a bright yellow flower, likely a rapeseed flower, against a clear blue sky. The bee is positioned on the right side of the image, facing left, with its wings slightly spread as it interacts with the flower's center.

INTERNATIONAL APPEAL

Stop 5G on Earth and in Space

Sign the Appeal: www.5gSpaceAppeal.org

DIE AKTUELLE SITUATION IM WELTRAUM

SpaceX

Der Start von 57 weiteren Satelliten durch SpaceX am frühen Morgen des Freitag, 7. August, um 1:12 Uhr EDT, hat die Anzahl der "Starlink"-Satelliten von SpaceX, die in der Ionosphäre der Erde kreisen, auf 595 erhöht.

Obwohl dies der erste Start seit dem 13. Juni war, ist SpaceX während dieser Zeit nicht untätig gewesen. Es hat zusätzliche Bodenstationen gebaut und von der Federal Communications Commission die Erlaubnis erhalten, (bisher) 40 Bodenstationen zu betreiben, die über die Vereinigten Staaten verstreut sind. Sie hat Kunden für den Beginn von "Beta-Tests" der Satelliten, die sich bereits im Orbit befinden, gewonnen. Die Beta-Tests werden laut SpaceX zunächst mit Kunden durchgeführt, die zwischen dem 44. und 52. Breitengrad im Norden der USA und im Süden Kanadas leben. SpaceX plant, mit den Tests irgendwann im September zu beginnen.

Wie ich bereits in einem früheren Newsletter berichtet habe, wurde der Start von SpaceX am 22. April, mit dem die Zahl seiner Satelliten auf 420 stieg, von Berichten über Herzklopfen aus nah und fern begleitet, auch von meiner Wenigkeit. Ich fühlte erneut starkes Herzklopfen, das am frühen Morgen des 7. August begann. Tatsächlich begann ich am Donnerstagabend, etwa zwei Stunden vor der Startzeit, ein Gefühl der Unterdrückung zu verspüren. Bitte kontaktieren Sie mich, wenn Sie seit dem Start am Freitag Herzklopfen haben.

OneWeb

Das in Großbritannien ansässige Unternehmen OneWeb, das im März Konkurs angemeldet hatte, wurde von der britischen Regierung und dem indischen Telekommunikationsunternehmen Bharti Global mit einer Milliarde Dollar aus der Patsche geholfen. Und am 26. Mai 2020 beantragte OneWeb bei der FCC die Erlaubnis, gleichberechtigt mit SpaceX konkurrieren zu dürfen, indem es 47.844 Satelliten in die Ionosphäre starten lässt.

Obwohl sich die Büros von OneWeb in Großbritannien befinden, lebt keiner der Direktoren von OneWeb dort. Der CEO von OneWeb, Adrián Steckel, ist Mexikaner, und die übrigen

Direktoren leben in den USA, Deutschland, Israel und Mexiko. Die Hauptaktionäre von OneWeb sind Qualcomm (Singapur), SoftBank Group (Japan) und 1110 Ventures (USA).

Amazon

Am 29. Juli 2020 gab die FCC Amazons Antrag auf den Start von 3.236 Satelliten in die Ionosphäre statt. Wie die Satelliten von SpaceX und OneWeb werden Amazons Satelliten im Millimeterwellenbereich arbeiten und die Erde mit Hilfe der Phased-Array-Technologie mit gebündelten Strahlungsbündeln abdecken, so dass Kunden von überall auf der Erde, an Land oder auf dem Meer, auf das Internet zugreifen können.

Allein die Satelliten von SpaceX, OneWeb und Amazon werden, wenn sie alle gestartet werden, zusammen etwa 92.000 Satelliten umfassen. Rechnet man Iridium und Globalstar hinzu, die bereits in kleinen Konstellationen betrieben werden, sowie die Pläne von Facebook, Link, den kanadischen Unternehmen Kepler und Telesat, der China Aerospace Science and Industry Corporation, dem russischen Roscosmos und anderen Konkurrenten, so könnten bald 100.000 Satelliten in der Ionosphäre kreisen.

„Aber werden Sie um Himmels willen aufwachen?“*

Die außer Kontrolle geratene Satellitenindustrie ist eines der dümmsten Dinge, die die Menschheit je geschaffen hat. Sie behandelt die lebensspendende Hülle unserer Atmosphäre, als ob wir nicht von ihr abhängig wären. Sie stellt in vielerlei Hinsicht eine unmittelbare Bedrohung für das Leben auf der Erde dar.

Die 100.000 geplanten 5G-Satelliten, von denen jeder für eine Lebensdauer von 5 bis 10 Jahren ausgelegt ist, müssen ständig aus der Umlaufbahn genommen und ersetzt werden. Das bedeutet, dass jedes Jahr mindestens 10.000 Satelliten gestartet werden müssen, für immer in die Zukunft. Wenn durchschnittlich 50 Satelliten mit jeder Rakete gestartet werden können, sind das 200 Raketenstarts pro Jahr, nur um die Satelliten für Mobiltelefone und Internet zu erhalten. Und es bedeutet, 10.000 abgenutzte Satelliten pro Jahr aus der Umlaufbahn zu entfernen, sie in der Atmosphäre zu verbrennen und sie in giftigen Staub und Rauch zu verwandeln. Nicht mitgezählt sind dabei die ständig wachsenden Zahlen von Wetter-, Forschungs-, Verfolgungs-, Überwachungs-, Beobachtungs-, Militär- und anderen Arten von Satelliten und Raketen, die in einer Parade von Raketen gestartet werden, die bald ungeheure Mengen fossiler Brennstoffe verbrennen, täglich Löcher in unsere Atmosphäre schlagen und die Quelle allen Lebens als die größte Abfallgrube der Erde behandeln werden.

Martin Ross von der Aerospace Corporation und andere Forscher haben die Auswirkungen der täglichen Raketenstarts auf Ozon und globale Temperaturen modelliert. Raketenabgase können, je nach Art des verwendeten Treibstoffs, Chlor und/oder Stickoxide, Wasserstoff und/oder Aluminium enthalten, die allesamt Ozon zerstören. Die mit Kerosin betriebenen Raketen von SpaceX deponieren enorme Mengen an schwarzem Ruß in der Stratosphäre, wo er sich ansammelt, die Sonnenstrahlung absorbiert und die Stratosphäre erwärmt. Die Erwärmung der Stratosphäre beschleunigt die chemischen Reaktionen, die Ozon zerstören.

Die meisten Raketen werden von der Nordhalbkugel gestartet. Und im Winter und Frühjahr 2020 gab es das größte und am längsten anhaltende arktische Ozonloch der Geschichte. Die Ozonbeobachter wussten nicht, was es verursachte, aber sie standen nicht mit den Wissenschaftlern in Verbindung, die die Raketenabgase untersuchen. Unsere Welt ist voller

Spezialisten, taub und blind für andere Fachgebiete, die gemeinsam schlafen und der Vergessenheit entgegen marschieren.

Atmosphärenphysiker studieren nicht Astronomie. Astronomen studieren keine Elektrizität. Elektriker studieren nicht Biologie. Mediziner studieren keine Akupunktur. Ärzte der orientalischen Medizin studieren keine Atmosphärenphysik. Aber das Universum ist nicht zersplittert, es ist ein Ganzes, und unsere Kultur hat vergessen, was das ist, auf ihre Gefahr und auf die Gefahr für alles Lebendige.

Die Ionosphäre ist eine Hochspannungsquelle, die die elektrischen Schaltkreise der Biosphäre und alles in ihr steuert, einschließlich der fein abgestimmten Schaltkreise jedes Menschen, jedes Tieres, jedes Baumes und jedes Fisches. Wenn wir der Zerstörung unserer zerbrechlichen Decke aus elektrifizierter Luft, von der wir für Wachstum, Heilung und das Leben selbst abhängig sind, nicht sofort Einhalt gebieten, spielen Klimawandel und Ozonzerstörung möglicherweise keine Rolle. Die Beta-Tests beginnen im September.

NATIONALE TAGUNG ÜBER SATELLITEN, 13. AUGUST

Am Donnerstag, den 13. August 2020, von 19 bis 21 Uhr EDT (2300 bis 0100 UTC), werden die Americans for Responsible Technology ein Treffen über die 5G-Satelliten auf Zoom veranstalten, das auf Facebook simulcast übertragen wird. In der ersten Stunde werden vier Moderatoren jeweils 15 Minuten lang sprechen:

Ben Levi, Technologieberater, wird die aktuelle Satellitensituation zusammenfassen. Wo stehen wir jetzt, und was wird für die nächsten Jahre prognostiziert?

Joe Sandri hat einen Abschluss in Jura und verfügt über eine Ausbildung und Erfahrung in der Hochfrequenztechnik. Er wird beschreiben, wie die Satelliten funktionieren. Wie wird eine typische 5G-Übertragung die Satelliten nutzen? Welche Arten von Bodenstationen werden benötigt?

Arthur Firstenberg wird über die Auswirkungen der Satelliten auf Mensch und Umwelt sprechen. Wie wird sich die elektrische Umgebung der Erde durch die ständige Übertragung von 5G-Signalen verändern?

Julian Gresser, Rechtsanwalt, wird darauf eingehen, was rechtlich unternommen wird, um dies zu verhindern. Welches Recht hat die FCC oder eine andere Behörde, die Nutzung des Weltraums für private kommerzielle Interessen zu genehmigen? Welches sind die rechtlichen und ethischen Grundsätze?

Die zweite Stunde des Treffens besteht aus einer Diskussion unter den Vortragenden, gefolgt von Fragen aus dem Online-Publikum, zu dem auch Vertreter der Presse gehören werden.

Teilnahme per Zoom (begrenzter Platz). Die Teilnehmer müssen sich im Voraus anmelden: <https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZwkdeqoqliGNx6dqXjti7HrZHqle3LNwrH>

Sehen Sie auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/1176845649355076>

DIE VERSTECKTE BEDROHUNG DES CORONA-VIRUS

Wenn SpaceX im Laufe dieses Sommers mit den Betatests im Norden der Vereinigten Staaten und im Süden Kanadas beginnt, wird das größte Hindernis für die Erkennung seiner

Auswirkungen auf den Menschen COVID-19 sein. Denn ganz gleich, wie viele Menschen in diesem Teil der Welt erkranken oder sterben, die Schuld wird dem Corona-Virus gegeben.

Wie ich bereits in einem früheren Newsletter erwähnte, begann die Pandemie mit 5G. 5G kam kurz vor dem dortigen Ausbruch von COVID-19 nach Wuhan. 5G kam kurz vor dem dortigen Ausbruch von COVID-19 zu den Straßenlaternen von New York City. COVID-19 entzieht dem Blut den Sauerstoff, während Radiowellen den Zellen den Sauerstoff entziehen. COVID-19 allein ist nur ein Atemwegs-Virus wie eine Erkältung. Aber zusammen mit 5G ist es tödlich. Um wirksam gegen COVID-19 vorgehen zu können, muss die Gesellschaft zunächst erkennen, welche Schäden dem Körper durch Radiowellen zugefügt werden. 5G sind Radiowellen auf Steroiden.



Der Tod dieses Arbeiters wurde nicht durch heißes Wetter verursacht, wie in den Medien berichtet wurde.

Anstatt den Schaden der Radiowellen anzuerkennen, zerreißt die Gesellschaft ihr Gefüge, indem sie Maßnahmen einfhrt, die niemanden schtzen und stattdessen Menschen krank machen und tten. Ich möchte hier nur eine dieser Maßnahmen erwähnen: Gesichtsmasken.

Als jemand, der ein Medizinstudium absolviert hat, war ich schockiert, als ich die Studie von Neil Orr las, die 1981 in den Annals of the Royal College of Surgeons of England veröffentlicht wurde. Dr. Orr war Chirurg in der Multiple Surgical Unit in Colchester. Sechs Monate lang, von März bis August 1980, beschlossen die Chirurgen und das Personal dieser Einheit zu prüfen, was passieren würde, wenn sie während der Operationen keine Masken tragen würden. Sie trugen sechs Monate lang keine Masken und verglichen die Rate der chirurgischen Wundinfektionen von März bis August 1980 mit der Rate der Wundinfektionen von März bis August der vorangegangenen vier Jahre. Und sie stellten zu ihrem Erstaunen fest, dass, wenn niemand während der Operationen Masken trug, die Rate der Wundinfektionen weniger als halb so hoch war wie die Rate, wenn alle Masken trugen. Ihre Schlussfolgerung: „Es scheint, dass eine minimale Kontamination am besten dadurch erreicht werden kann, dass überhaupt keine Maske getragen wird“ und dass das Tragen einer Maske während einer Operation „ein Standardverfahren ist, das aufgegeben werden könnte“.

Ich war so erstaunt, dass ich die medizinische Literatur durchstberte, sicher, dass dies ein Zufall war und dass neuere Studien den Nutzen von Masken zur Verhinderung der Ausbreitung von Krankheiten aufzeigen müssen. Aber zu meiner Überraschung war die medizinische Literatur der letzten fünfundvierzig Jahre konsequent: Masken sind nutzlos,

wenn es darum geht, die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, und wenn überhaupt, dann sind sie unhygienische Gegenstände, die selbst Bakterien und Viren verbreiten.

- Ritter et al. stellten 1975 fest, dass „das Tragen einer chirurgischen Gesichtsmaske keinen Einfluss auf die gesamte Umgebungskontamination im Operationssaal hatte“.
- Ha'eri und Wiley brachten 1980 in 20 Operationen Mikrosphären aus menschlichem Albumin auf das Innere von Operationsmasken auf. Am Ende jeder Operation wurden die Wundspülungen unter dem Mikroskop untersucht. „In allen Experimenten wurde eine Partikelkontamination der Wunde nachgewiesen.“
- Laslett und Sabin stellten 1989 fest, dass Kappen und Masken während der Herzkatheterisierung nicht erforderlich waren. „Bei keinem Patienten wurden Infektionen gefunden, unabhängig davon, ob eine Kappe oder Maske verwendet wurde“, schrieben sie. Sjøl und Kelbaek kamen 2002 zu der gleichen Schlussfolgerung.
- In der Studie von Tunevall aus dem Jahr 1991 trug ein allgemeinchirurgisches Team bei der Hälfte seiner Operationen zwei Jahre lang keine Maske. Nach 1.537 mit Masken durchgeführten Operationen lag die Wundinfektionsrate bei 4,7%, während nach 1.551 Operationen ohne Masken die Wundinfektionsrate nur 3,5% betrug.
- Eine Überprüfung durch Skinner und Sutton im Jahr 2001 kam zu dem Schluss, dass „die Evidenz für die Einstellung der Verwendung von chirurgischen Gesichtsmasken stärker zu sein scheint als die verfügbaren Beweise für ihre weitere Verwendung“.
- Lahme et al. schrieben 2001, dass „chirurgische Gesichtsmasken, die von Patienten während der Regionalanästhesie getragen wurden, in unserer Studie die Konzentration durch die Luft übertragene Bakterien über dem Operationsfeld nicht verringerten. Daher sind sie entbehrlich.“ (Lahme et al.)
- Figueiredo et al. berichteten 2001, dass in den fünf Jahren, in denen die Peritonealdialyse ohne Masken durchgeführt wurde, die Peritonitis-Raten auf ihrer Station sich nicht von den Raten in Krankenhäusern unterschieden, in denen Masken getragen wurden.
- Bahli führte 2009 eine systematische Literaturrecherche durch und stellte fest, dass „kein signifikanter Unterschied in der Inzidenz von postoperativen Wundinfektionen zwischen Gruppen mit Masken und Gruppen, die ohne Masken operiert wurden, beobachtet wurde“.
- Die Chirurgen des Karolinska-Instituts in Schweden erkannten den Mangel an Evidenz für die Verwendung von Masken und stellten 2010 die Verwendung von Masken für Anästhesisten und anderem Personal im Operationssaal ein. „Unsere Entscheidung, keine routinemäßigen chirurgischen Masken mehr für nicht chirurgisch gereinigtes Personal im Operationssaal zu verlangen, ist eine Abweichung von der üblichen Praxis. Aber die Beweise zur Unterstützung dieser Praxis existieren nicht“, schrieb Dr. Eva Sellden.
- Webster et al. berichteten 2010 über geburtsbehilfliche, gynäkologische, allgemeine, orthopädische, Brust- und urologische Operationen, die an 827 Patienten durchgeführt wurden. Alle nicht gereinigten Mitarbeiter trugen bei der Hälfte der Operationen Masken, und keiner der nicht gereinigten Mitarbeiter trug bei der Hälfte der Operationen eine Maske. Infektionen an der Operationsstelle traten in 11,5% der Maskengruppe und nur in 9,0% der Gruppe ohne Maske auf.

- Lipp und Edwards überprüften 2014 die chirurgische Literatur und stellten „in keiner der Studien einen statistisch signifikanten Unterschied in der Infektionsrate zwischen der maskierten und der unmaskierten Gruppe fest“. Vincent und Edwards aktualisierten diese Übersicht 2016, und die Schlussfolgerung war die gleiche.

- Carøe schrieb in einer 2014 erschienenen Übersicht, die auf vier Studien und 6.006 Patienten basierte, dass „keine der vier Studien einen Unterschied in der Anzahl der postoperativen Infektionen feststellte, unabhängig davon, ob Sie eine chirurgische Maske verwendeten oder nicht“.

- Salassa und Swiontkowski untersuchten 2014 die Notwendigkeit von Kitteln, Masken und Kopfbedeckungen im Operationssaal und kamen zu dem Schluss, dass „es keinen Beweis dafür gibt, dass diese Maßnahmen die Prävalenz von Infektionen an der Operationsstelle verringern“.

- Da Zhou et al. kamen bei der Durchsicht der Literatur im Jahr 2015 zu dem Schluss, dass „es keinen substanziellen Beweis für die Behauptung gibt, dass Gesichtsmasken entweder den Patienten oder den Chirurgen vor einer infektiösen Kontamination schützen“.

Schulen in China verbieten nun Schülern das Tragen von Masken beim Sport. Warum? Weil es sie umgebracht hat. Ihnen wurde Sauerstoff entzogen und sie starben daran. Mindestens drei Kinder starben während des Sportunterrichts - zwei von ihnen starben beim Laufen auf der Laufbahn ihrer Schule, während sie eine Maske trugen. Und ein 26-jähriger Mann erlitt einen Lungenkollaps, nachdem er zweieinhalb Meilen gelaufen war, während er eine Maske trug.

Das Tragen von Masken hat die Sterblichkeitsraten nirgendwo niedrig gehalten. Die 20 US-Bundesstaaten, die nie angeordnet haben, dass Menschen drinnen und draußen Gesichtsmasken tragen müssen, haben dramatisch niedrigere COVID-19-Todesraten als die 30 Bundesstaaten, in denen das Tragen von Masken vorgeschrieben ist. In den meisten der Staaten ohne Masken liegt die COVID-19-Todesrate unter 20 pro 100.000 Einwohner, und in keinem der Staaten mit Maskenpflicht liegt die Todesrate über 55. Alle 13 Staaten mit einer Sterberate von über 55 sind Staaten, die das Tragen von Masken an allen öffentlichen Orten vorgeschrieben haben. Sie wurden nicht geschützt.

„Wir leben in einer Atmosphäre der permanenten Krankheit, der sinnlosen Trennung“, schreibt Benjamin Cherry in der Sommer-2020-Ausgabe des Magazins New View. Eine Trennung, die Leben, Seelen und Natur zerstört.

* aus Christopher Fry, Ein Schlaf der Gefangenen, 1951.

Arthur Firstenberg

11. August 2020